

Erster Verlust

(Orig. F dur)

(Goethe)

Op. 99 N°1

Andante sostenuto

40.

mf

Ach, wer

bringtdie schö - nen Ta-ge, je-ne Ta-ge der er-sten Lie-be, ach, wer bringt nur ei - ne

sf *cresc.* *p*

Stunde je-ner hol - - den, je-ner hol - - den Zeit zu-rück, ach, wer bringt die schö-nen

cresc. *sf* *p*

Ta-ge je - ner hol - - den Zeit zu-rück, ach, wer bringt nur ei - ne Stun - de je - ner

f *dimin.* *p* *f* *dimin.* *p*

hol - den Zeit zu-rück!

Ein - sam

mf *p*

nähr ich mei-ne Wun-de, und mit stets er-neu-ter Kla-ge traur' ich um's ver-lor-ne

Glück, und mit stets er-neu-ter Kla-ge traur' ich um's ver-lor-ne

cresc. *sempre cresc.*

Glück, um's ver-lor-ne Glück. Ach, wer bringt die schö-nen

sf *dim.*

Ta-ge, je-ne hol-de Zeit zu-rück, je-ne hol-de Zeit zu-rück, ach, wer

p *cresc.* *f*

bringt nur ei-ne Stun-de je-ner hol-den Zeit zu-rück, ei-ne

dimin. *p* *mf*

Stun-de je-ner hol-den Zeit zu-rück!

sf *p*

Die Sterne schau'n in stiller Nacht

(Orig. A moll)

(Graf von Schlippenbach)

Op. 99 N^o 2

Andante

41. *p*

Die Ster-ne schau'n in stil-ler Nacht her-ab zur La-ger-stät-te, wo's

blon-de Mäd-chen sitzt und wacht, an kran-ker Mut-ter Bet-te. Was blickst du ein-sam

zu uns auf? Willst spä-h'n der rol-lenden Wel-ten Lauf, der rol- - - len-den Wel-ten Lauf?

cresc.

mf *Allegretto con moto.*

Ihr Stern-lein, ach! ver-steht ihr nicht der Toch-ter ban-gen Kum-mer? Daß

nicht das treu-ste Au-ge bricht, o schenkt ihm, o schenkt ihm sü-ßen

dim. *p* *espress.*

dim. *p*

Schlum - - mer. Ihr Stern-lein all, hab euch so gern! doch Mut - ter-lieb ist der

schön-ste Stern, ist der schön-ste Stern. Nun still, du wei - nend

dim. pp *pp*

una corda

Mäd - chen, du! Der Schlum-mer senkt sich nie - - der, ein hol - der En - gel

espress.

schließt ihr zu die mü - - den, die mü - - - - den Au - gen -

dim. pp

li - - - - der; schau nur, wie sanft sie ruht im Bett!

pp

mf
Ja, wenn nicht der Mensch sei - ne

The first system features a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lyrics are "Ja, wenn nicht der Mensch sei - ne". The piano accompaniment is in bass clef, starting with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. It consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a more melodic line in the right hand.

dim.
En - - - gel hätt! Ja,

The second system continues the vocal line with the lyrics "En - - - gel hätt! Ja,". The piano accompaniment features a *dim.* (diminuendo) dynamic marking. The piano part continues with similar rhythmic patterns, showing some chromatic movement in the right hand.

nicht sei - ne En - - - - - gel hätt! nicht sei - ne

The third system contains the lyrics "nicht sei - ne En - - - - - gel hätt! nicht sei - ne". The piano accompaniment maintains its rhythmic texture, with some changes in the right-hand melody.

dolce
En - - gel, sei - - ne En - - - - -

The fourth system has the lyrics "En - - gel, sei - - ne En - - - - -". The piano accompaniment is marked *dolce* (dolce). The piano part features a more active, flowing eighth-note accompaniment in the right hand.

pp
- - - - - gel hätt!

The fifth system concludes with the lyrics "- - - - - gel hätt!". The piano accompaniment is marked *pp* (pianissimo) and includes a *dim.* marking. The piece ends with a fermata over the final notes. A *sempre Ped.* (pedal) instruction is present at the bottom right.

Lieblingsplätzchen

(Orig. G dur)

(Friederike Robert)

Op. 99 No 3

Andante

42.

1. Wißt ihr, wo ich ger - ne weil' in der A - bend - küh - le?
 2. Auch die Blüm - lein in dem Grün an zu spre - chen fan - gen,
 3. Da naht sich ein Spinn - lein weiß, spricht: sei doch zu - frie - den;

In dem stil - len Ta - le geht ei - ne klei - ne Müh - le, und ein klei - ner
 und das blau - e Blüm - lein sagt: sieh mein Köp - fen han - gen! Rös - lein mit dem
 ein - mal muß du doch ver - gehn, so ist es hie - nie - den; bes - ser, daß das

Bach da - bei, rings - um - her - stehn Bäu - me. Oft sitz ich da
 Dor - nen - kuß hat mich so ge - - sto - chen: ach! das macht mich
 Herz dir bricht von dem Kuß der Ro - se, als du kennst die

stun - den - lang, schau um - her und träu - - - - me.
 gar be - trübt, hat mein Herz ge - bro - - - - chen.
 Lie - be nicht und stirbst lie - be - lo - - - - se.

Das Schifflein

(Orig. Es dur)

(Uhland)

Op. 99 N^o 4*Andante con molto di moto*

43. *p*

Ein Schiff-lein zie-het lei - se den Strom hin sei-ne Glei - se. Es schwei-gen, die drin

wan - dern, denn kei - ner kennt den an - dern, es schwei-gen, die drin wan - dern, denn

kei - ner kennt den an - dern. *cresc.* Was zieht hier aus dem Fel - le der

brau-ne Waid-ge - sel - le? *mf* Ein Horn, das sanft er - schal-let: das U - fer wi - der - hal - *f dim.*

let. *mf* Von sei-nem Wan - der - sta - be schraubt je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flö - ten-

tö - nen sich in des Hor - nes Dröh - nen, und mischt mit Flö - ten - tö - - nen sich

in des Hor - nes Dröh - nen. Das Mädchen saß so blö - de, als fehlt ihr gar die

Re - de, jetzt stimmt sie mit Ge - san - ge zu Horn - und Flö - ten - klan - ge. Die

Ru - der auch sich re - gen mit takt - ge - mä - ßen Schlä - gen. Das Schiff hin - un - ter flie - get, von

Me - lo - die ge - wie - get; das Schiff hin - un - ter flie - get, von Me - lo - die ge - wie -

dim.
get, von Me - - - lo - die ge - wie - - get.

Hart stößt es auf am Stran-de, man trennt sich in die

dim.
Lan-de: „Wann tref-fen wir uns, Brü - der! auf Ei-nem Schiff-lein wie - der? Wann

tref-fen wir uns, Brü - der! auf Ei-nem Schiff-lein wie - der? auf

Ei-nem Schiff-lein wie - - - der?“

Wenn sich zwei Herzen scheiden

(Orig. E moll)

(Geibel)

Op. 99 N^o 5

Sostenuto

44.

1. Wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge -
 2. Da ich zu - erst emp - fun - den, daß Lie - be bre - chen

liebt, das ist ein gro - ßes Lei - den, wie's grö - ßer kei - nes
 mag: mir war's, als sei ver - schwun - den die Sonn am hel - len

gibt. Es klingt das Wort so trau - rig gar: fahr wohl, fahr wohl auf
 Tag. Im Oh - re klang mir's wun - der - bar: fahr wohl, fahr wohl auf

cresc.

im - mer - dar, wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge -
 im - mer - dar, da ich zu - erst emp - fun - den, daß Lie - be bre - chen

liebt.
 mag.

cresc.

Es weiß und rät es doch keiner

(Orig. G moll)

(Eichendorff)

Op. 99 N°6.

Andante

45. *p*

Es weiß und rät es doch kei - ner, wie mir sowohl ist, so wohl! — Ach,

cresc. *f* *p*

wüßt es nur ei - ner, nur ei - - ner, kein Mensch es sonst wis - sen soll, — kein

Mensch es sonst wis - sen soll! So still ist's nicht draußen im Schnee, so stumm und ver - schwiegen

cresc. *dim.*

sind die Ster - - nen nicht in — der Höh, als mei - ne Ge - dan - - ken sind. Es

cresc. *dim. p*

weiß und rät es doch kei - ner, wie mir sowohl ist, so wohl, — so wohl! Ich

wünscht, es wä - reschon Mor - - gen, da flie - gen zwei Ler - chen auf, die

ü - ber - flie - gen ein - an - - der, mein Herz folgt ih - rem Lauf, die

ü - ber - flie - gen ein - an - - - - der, mein Herz, mein Herz folgt

ih - - - rem Lauf. Ich wünsch - te, ich wä - re ein Vög - - lein und

zö - ge ü - ber das Meer, ich wünsch - te, ich wä - re ein Vög - lein und

zö - ge ü - ber das Meer, und zö - ge ü - ber das Meer, wohl

ü - ber das Meer und wei - - - ter, bis daß ich im Him - mel wär! Wohl

ü - ber das Meer und wei - - - - - ter, bis daß ich im Him - mel wär! bis

daß, bis daß ich im Him - - mel wär, bis daß, bis

daß - ich im Him - mel - - wär, bis daß ich im Him - - mel wär, im

dimin.

Him - mel wär, im Him - mel wär!